

# Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Land

Mittagszeitung im Kreise St. Goarshausen.

Ercheint täglich

mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Inserate pro 6spaltene Seite oder deren Raum 40 Pfg. Reklamenzeile 1.— Mt

Amtsblatt der

Verantwortlicher Redakteur: A. Semb.

Geschäftsstelle: Friedrichstraße Nr. 13.

Redaktionschluss 10 Uhr vormittags.

Fernsprecher Nr. 30.



Stadt Braubach

Druck und Verlag der Buchdruckerei von A. Semb in Braubach.

Postfachkonto Nr. 7639 Frankfurt-Main.

Bankkonto: Nassauische Landesbank.

Bezugspreis

monatlich 3.— Mark,

durch die Post bezogen vierteljährlich 9.— Mk.,

von derselben frei ins Haus geliefert 9,45 M.

Nr 128.

Braubach a Rhein, Donnerstag, den 10. Juni 1920.

30. Jahrgang.

## Was wird:

Es gilt, zu leben und zu sagen, was ist, nicht, was man, von diesem oder von jenem Parteistandpunkt aus, gern sehen und sagen möchte.

Die Sprache der Wähler von diesem 6. Juni läßt keine Mißdeutung zu. War sich so ziemlich das ganze deutsche Volk einig in der Abwehr jeglicher Vorkämpfer von links oder von rechts, so ist doch die Linie wie die rechte Opposition mit sehr erheblicher Vertiefung aus den Wahlen zum ersten Reichstag der Deutschen Republik hervorgegangen. Das ist eine Tatsache, so unleugbar, daß die beiden leidtragenden Parteien, Mehrheitssozialisten und Demokraten, gar keinen Versuch machen, vor ihrem Gewicht die Augen zu verschließen. Aber richtig ist auch, daß die rechnerischen Folgen dieses Stimmungsumschlages in der Wählerschaft sich heute noch nicht mit Sicherheit übersehen lassen. Nur das eine steht fest, daß weder die beiden rechtsstehenden Parteien noch die äußerste Linke für sich allein die jegliche Koalition zu errichten vermögen. Ob diese selbst im neuen Reichstage noch über eine, wenn auch nur schwache Mehrheit verfügen wird, läßt sich noch nicht bestimmt sagen. Einzig Wahrscheinlichkeit spricht dafür, denn da bei der geringeren Wahlbeteiligung des 6. Juni die Gesamtzahl der Reichstagsmitglieder hinter dem Bestande der Nationalversammlung zurückbleiben dürfte, da ferner die Mandatsinhaber aus den Abstimmungsgebieten zunächst in unveränderter Zusammenlegung in den Reichstag übernommen werden, so können die Mehrheitsparteien, auch bei erheblicher Reduzierung ihrer Mandate, immer noch eine Mehrheit im Reichstage behaupten, zu der diesmal vielleicht nur etwa 100 Abgeordnete erforderlich sein werden.

So läßt sich die Lage aufassen, wenn man nur den rein zahlenmäßigen Standpunkt in Betracht zieht. Aber freilich, wer möchte leugnen, daß eine solche Betrachtung an dem Sinn und Wesen des ganz unmissverständlichen Wahlergebnisses völlig achtlos vorbeigehen würde? Dieses Wahlergebnis entzieht der bisherigen Regierungspolitik ihre moralische Grundlage, da die Abwanderung der Wählerschaft aus dem Regierungslager nach rechts wie nach links hin einen stellenweise ganz unerhörten Umfang aufweist. Man muß also, wenn man dem Volkswillen gerecht werden soll, eine andere Art der Regierungsbildung anstreben, so schwer es auch nach allen inneren Kämpfen, die wir durchgemacht haben, zu erreichen sein mag.

Die Frage ist: Soll die Koalition nach links oder soll sie nach rechts hin erweitert werden? Die Unabhängigen, die nun in Wahrheit als die mehrheitssozialistische Partei auftreten werden, sind anscheinend für ein anderes als ein rein sozialistisches Ministerium nicht zu haben. Ihr Sieg aber ist nicht groß genug, um diese Forderung gerechtfertigt erscheinen zu lassen. Und selbst wenn sie sich dazu herbeilassen wollten, die Demokraten zur neuen Mehrheitsbildung anzusehen, so weiß man nicht, wie diese sich gegenüber einem

von den unabhängigen maßgeblich beeinflussten Kabinett stellen würden. Das Zentrum muß wohl aus einer so gedachten Kombination von vornherein ausscheiden.

Auf der andern Seite: ein Kabinett der Rechten, zu dem sich Deutschnationale, Deutsche Volkspartei und Zentrum umschmer zusammenfinden würden, aber das Zentrum für sich allein eine Mehrheit gewinnen, aber das Zentrum wird sicherlich Bedenken tragen, den äußersten linken Flügel in einer solchen Kombination darzustellen, und daher, aller Wahrscheinlichkeit nach, auf weitergehenden Anschluß nach links hinstreben. Zweifelloser aber ohne Erfolg: denn weder die Demokraten, noch die Mehrheitssozialisten würden mit den Deutschnationalen zusammen eine Regierung bilden wollen.

Bleibt also die bisherige Koalition, allenfalls unter Einbeziehung der Deutschen Volkspartei, der sich ja auch die Gunst der Wählerschaft in ganz besonders großem Umfange zugewendet hat. Man weiß, daß die regierende Sozialdemokratie diesen Gedanken bis in die letzten Tage hinein mit Entschiedenheit ablehnt hat. Beharrt sie auf diesem, der neuen Lage untreu nicht mehr entsprechenden Standpunkt, so ergäbe sich als letzter Ausweg, daß man alles beim alten läßt, was, wie gesagt, rein äußerlich betrachtet vielleicht gerade noch zulässig sein würde. Biete nur der innere Widerspruch zu dem deutlich genug kundgegebenen Volkswillen, der ja — darüber sind wir wohl alle einig — in Deutschland das oberste Gesetz darstellen muß.

Eine verzwickte Situation ohne Frage. Dem daran liegt, die Genetage im Volke nicht bis zur Unentraglichkeit zu steigern, wird angesichts dieses Tatbestandes gut daran tun, manchen Widerspruch fallen zu lassen, der vor den Wahlen begreiflich erschienen mochte. — Mit der Kopie durch die Hand rennen zu wollen, ist auch heute noch ein sehr unglückliches Beginnen. Wir brauchen nicht immer wieder neues Lehrgeld für diese alte Weisheit zu bezahlen. Aufgabe des Reichspräsidenten wird es sein, als der einzigen Instanz, die außer und über den Parteien zu stehen hat, den rechten Ausweg aus den gehäuften Schwierigkeiten des Augenblicks zu eröffnen. Wir haben die Aufgabe des Reichskanzlers, daß in jedem Falle, wie die Wahlen auch ausfallen mögen, ungefähr eine neue verfassungsmäßige Regierung gebildet werden solle. Der Reichskanzler wird, obwohl die Wahlen gegen ihn entschieden haben — darauf dürfen wir vertrauen — sein Wort zu halten wissen.

## Der Streit um Spaa.

Reinigungsverschiedenheiten mit Italien.

Der Pariser „Temps“, der ebenso wie Journal des Debats eine Vertagung der Konferenz von Spaa auf den 1. oder 6. Juli für wahrscheinlich hält, veröffentlicht eine anscheinend offizielle Meldung, wonach überhaupt noch kein endgültiges Datum für die Konferenz festgelegt sei. Die Verabredungen sei darauf zurückzuführen, daß vor der Kon-

ferenz eine Einigung unter den Ältesten zustande kommen müsse. Ministerpräsident Millerand werde sich erst in etwa zehn Tagen nach London begeben. „L'Avantgarde“ glaubt, daß die Vertagung mit Reinigungsverschiedenheiten zwischen Italien einerseits und Frankreich und England andererseits zurückzuführen sei. Nach einer Privatnachricht des römischen Korrespondenten des „Temps“ erklärt Italien, daß es sich mit 7 % Anteil an der von Deutschland zu bezahlenden Entschädigungssumme nicht begnügen könne, umso mehr als die Sukzessionsstaaten von Österreich-Ungarn sich als für den Krieg nicht verantwortlich erklärt hätten, sodas die italienische Regierung keine Möglichkeit habe, von ihren ehemaligen Gegnern Schadenersatz zu erlangen.

## Irlands Guerillakrieg!

Friedensbedingungen.

Im englischen Unterhause führte Lord George bei seiner Besprechung mit den Vertretern der Eisenbahner u. a. noch aus, in kurzer Zeit seien in Irland 48 Mordtaten und 120 Mordversuche gegen Polizisten begangen worden. Die Beamten würden wie Tiere niedergeschossen. Jetzt verweigerten die Arbeiter die Beförderung von Verteidigungswaffen für die Polizisten. Dies könne die Regierung ebenso wenig dulden wie eine Verweigerung der Beförderung von Truppen. Der Arbeiterführer Thomas sagte, in Irland herrsche eine Art Guerillakrieg. Man müsse versuchen, Friedensbedingungen aufzustellen. Der Abgeordnete von Cork bemerkte, die Regierung könne die Einigkeit unter der irischen Bevölkerung am besten durch die Gewerkschaften herstellen, wobei der Eisenbahnerverband als Vermittler dienen könne. Lord George erwiderte, dies sei ein sehr brauchbarer Vorschlag, und er erbat ein gutes Ergebnis. Thomas gab zum Schluß zu, daß eine Unterstützung der Dubliner Streikenden eine Kriegserklärung an die Regierung bedeuten würde. Daher ist, wie gemeldet, den Eisenbahnern geraten worden, die Bewegung bis zum Kongreß der englischen und der irischen Gewerkschaften einzustellen. Die Times im Unterhause mitteilte, besteu die Truppen in Irland 40 Tausend und 28 Bataillone.

## Auskunft.

Verzeihen nennt man Parteien oder einzelne Parteimitglieder, die sich von einem Ganzen trennen. Der Name ist zurückzuführen auf die „Secessio plebis“, die Absonderung der römischen Plebs, die zweimal auf den Heiligen Berg bei Rom zog, um ihre Unabhängigkeit mit politischen Forderungen kundzutun. In Deutschland bezeichnete man als Sezessionisten die Mitglieder der nationalliberalen Partei, die im Oktober 1880 aus dieser austraten und sich als „liberale Vereinigung“ konstituierten.

## Elternzeitung.

### Forderungen der Mädchenerziehung.

Von Rella Wolffheim.

Die Tragweite der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und der rechten Haushaltsführung ist der Allgemeinheit in dieser schweren Zeit ins Bewußtsein gekommen. Sowohl für das große Ganze, als auch für den einzelnen Familienhaushalt gilt es jetzt, sein Können zu beweisen und es wird heute wohl niemanden mehr geben, der mit Rücksicht auf den Wohlstand der Hausfrauen spricht oder die praktische Arbeit, die der Alltag von ihnen verlangt, gering achtet. Dit konnte man es jetzt von unseren Frauen hören, daß sie es ihrer Erziehung vorwarfen, wenn sie in wirtschaftlicher Hinsicht versagten. Die heranwachsende Generation wird es nach dieser Richtung hin besser haben: ihr wird man die Erziehung zur Hausfrau nicht in dem Maße vorenthalten, wie dies eine Zeitlang häufig geschah.

Daß alle Mädchen das Kochen erlernen sollten und auch die andern wesentlichen Gebiete der Wirtschaftsführung beherrschen müßten, ist eine jetzt anerkannte Forderung. Und ich glaube, die meisten jungen Mädchen selbst wollen heute diesen Zweig ihrer Bildung nicht mehr missen. Die Zeit scheint vorbei zu sein, in der das heranwachsende Mädchen es für unter ihrer Würde hielt, sich neben ihrer geistigen Bildung auch einiges praktische Können anzueignen. Und wo etwa noch jetzt eine derartige Richtung sich bemerkbar macht, ist es Pflicht der Eltern und Erzieher — der Lehrer und Lehrerinnen nicht zu vergessen! — hier aufklärend zu wirken. Niemand kann und sollte die wirtschaftliche Ausbildung entbehren; auch die Unverheirateten gebrauchen heute in den meisten Fällen die praktische Tüchtigkeit, und sie bewahren sich vor der beschämenden und kostspieligen Abhängigkeit, wenn sie lernten, praktisch tätig zu sein, sich wirtschaftlich selbst zu versorgen.

Die Bedeutung der rechten wirtschaftlichen Ausbildung

wird in besonderer Weise erkennbar sein, wenn wir ihre gesundheitliche Einwirkung in Betracht ziehen. Bietet kann durch eine ungewöhnliche Verpflegung geschadet werden, wieviel spricht bei der Versorgung der Kranken, bei der Ernährung der Kinder eine verständige Verpflegung mit. Wie hoch haben wir die Beobachtung hygienischer Gesichtspunkte bei den Reinigungsarbeiten des Haushaltes, bei der Einrichtung der Kleidung usw. einzuschärfen. Diese Wissensgebiete dürfen unseren jungen Mädchen nicht vorenthalten bleiben, denn sie sind geeignet, in dem Volksleben der kommenden Zeit, da es gelten wird, jedes Menschenleben hochzuhalten, eine wichtige Rolle zu spielen. Und an dem Zusammenhang zwischen einer sparsamen Haushaltsführung und dem Besten wirtschaftlicher Kenntnisse sei in Hinblick auf die Verhältnisse des Augenblicks und der nächsten Zukunft ebenfalls erinnert. Die Hausfrauen, die nicht im Erwerb leben, die selbst nicht zu verdienen brauchen, sind für die rechte Verwertung des vom Manne Erworbenen verantwortlich zu machen, und sie leisten damit oft mehr, wenn sie durch außerhäusliche Arbeit Geld erwerben.

Nicht immer wird es leicht sein, auch wenn man der Tochter eine wirtschaftliche Ausbildung zuteil werden lassen möchte, diese dem Gesamtbildungsengang einzuordnen. Wo nach der Schule eine Berufsbildung erworben werden soll, pflegt häufig keine Zeit für das Erlernen des Haushaltes freizubleiben. Es wird sich aber empfehlen, wenn die Verhältnisse nicht unbedingt zu einem schnellen Verdienen hin drängen, gleich nach der Schule, vor dem Eintritt in die Berufsausbildung ein halbes oder ein ganzes Jahr der Vorbereitung auf den Hausfrauenberuf (wobei auch eine gewisse Aneignung der grundlegenden Kenntnisse der Erziehung und Körperpflege der Kinder nicht fehlen darf) zu gönnen. Nicht immer freilich läßt sich dies einrichten, da z. B. das Lehrerinnen-Seminar direkt an das in der Schule Gelernte anknüpft und so vielleicht durch eine Verpause die spätere Auszubildungszeit erschwert wird. Andererseits darf nicht übersehen werden, daß es einem jungen Mädchen recht gesund ist,

wenn es sich nach der jahrelangen Verzeit auf geringem Gebiete, nach dem vielen Ethen während der Schuljahre nur einmal praktisch ausarbeiten, sich körperlich herumbewegen darf, wie dies bei der Beschäftigung im Haushalt unerlässlich ist. Schon manches arme Mädchen ist auf diese Weise gesundet und zu ihrer späteren Berufsarbeit gefähigert worden. Und man wird auch sehr häufig die Erfahrung machen können, daß, wenn nach der Schule nicht gleich der wirtschaftlichen Bildung Zeit geschenkt wurde, sich nachher kein Raum dafür fand; denn ist erst einmal die berufliche Vorbereitung beendet, hat man meist mehr Neigung, sich auf diesem Gebiete zu erproben, als noch einmal mit neuem Lernen zu beginnen. Höchstens — und dies ist in diesem Falle nicht genug anzuraten — wird man die Abendstunden, die die berufliche Tätigkeit frei läßt, dazu verwenden, sich in einer Fortbildungsschule oder anderswo nach der erwähnten Richtung hin zu belehren.

Wenn nun noch die Frage aufgeworfen wird, ob die Ausbildung in der Wirtschaftsstunde besser im eigenen Haushalt der Familie oder in einer Haushaltungs- oder Kochschule zu erwerben ist, so sei hier ausdrücklich betont, daß sich dies nur von Fall zu Fall beantworten läßt. Aber immer — und dies wollen wir besonders hervorheben — sollte es sich um ein gründliches Erarbeiten und wirkliches Tun handeln, und niemals um ein oberflächliches Beschäftigen mit diesen Dingen. Wir können gerade den jungen Mädchen nicht genugsam nahe bringen, daß die wirtschaftlichen und mütterlichen Pflichten ernst genommen werden. Und unseren Töchtern neben einer gebührenden allgemeinen wissenschaftlichen Bildung auch eine Richtung nach der praktischen Seite hin zu geben, ist ein Erfordernis unserer Zeit.

© Eine Kältewelle in Schweden. Ganz Schweden wird augenblicklich von einer für die jegige Jahreszeit recht empfindlichen Kältewelle heimgesucht. Die Temperatur beträgt an mehreren Punkten Süd- und Mittelschwedens 8 bis 9 Grad, an der Küste 10 Grad und an der norwegischen Grenze sogar nur 1 Grad.

**Kleine Zeitung für eilige Leser.**

- Der Rücktritt des Reichskabinetts ist vom Reichspräsidenten angenommen worden. Bis zur Bildung des neuen Kabinetts führt das alte die Geschäfte fort.
- Das Reichsfinanzministerium hat die Absicht, dem Reichstage eine Vorlage über neue indirekte Steuern zu machen.
- Die Reichskaufmännerversammlung ist in der Zeit vom 11. bis 13. Juni in Berlin tagend.
- Zur Wahrung der Interessen der Reichswehr soll eine Wehrkammer errichtet werden.
- Aus Deutsch-Ostafrika sind nunmehr auch die letzten Deutschen ausgewiesen worden.
- Die preussische Regierung beabsichtigt, auch in Preußen halbjährliche Neubewahlen vorzunehmen.
- Die deutschen Eisenbahner weigern sich, schwarze französische Truppen durch Deutschland nach Polen zu beordern.
- Die Hamburg-Amerika-Linie hat mit einer amerikanischen Schiffahrtsgesellschaft ein Abkommen geschlossen, das ihr gestattet, den Dampferverkehr wieder aufzunehmen.

**Das Wahlergebnis.**

193 gegen 198.

Das endgültige Wahlergebnis liegt immer noch nicht vor. Namentlich fehlt noch der Bericht des Wahlkreises Hannover-Ost. Immerhin sieht die Sache jetzt folgendermaßen:

Sozialdemokraten	4 760 656
Unabhängige	4 134 902
Deutsche Volkspartei	3 193 421
Zentrum	2 721 046
Deutschnationale Volkspartei	2 677 230
Demokraten	2 002 167
Bayerische Volkspartei	794 287
Kommunisten	398 272

Demnach entfallen auf die Mehrheitssozialisten (einschließlich der ihnen aus den Abstimmungsgebieten bleibenden 18) 97, die Unabhängigen 69, die Deutsche Volkspartei (einschließlich 2) 55, das Zentrum (einschließlich 9) 54, die Deutschnationale Volkspartei (einschließlich 4) 48, die Demokraten (einschließlich 9) 42, die Bayerische Volkspartei 13 und die Kommunisten 4, Schleswig-Holstein, Bayern-Demokrat 1, Deutsch-Hannoveraner 3, Württembergischer Bauernbund 3, Bayerischer Bauernbund 2 Sitze. Es sind also bisher im ganzen 393 Abgeordnete gewählt, von denen auf die bisherigen Koalitionsparteien 193, auf die Rechts- und kleinen Parteien 125, auf die Linksoption 73 Abgeordnete entfallen. Den bisherigen Mehrheitsparteien mit 193 Sitzen stehen also nach dem bisherigen Ergebnis 198 Angehörige von bisherigen Oppositionsparteien gegenüber.

**Rücktritt der Reichsregierung.**

Die Folge des Wahlergebnisses war der Rücktritt des gesamten Reichskabinetts. Der Reichspräsident hat die Demission angenommen und die Reichsminister ersucht, bis zur Bildung des neuen Kabinetts die Geschäfte weiter zu führen. Außerdem hat er den Reichskanzler ersucht, darauf hinzuwirken, daß eine möglichst beschleunigte Feststellung des Wahlergebnisses erfolgen und die Einberufung des Reichstags möglichst bald stattfinden möge. Mit der Neubildung des Kabinetts wird nunmehr sofort begonnen werden.

**Französische Pressestimmen.**

Die Pariser Abendblätter verzeichnen in ausgedehnter Weise die Ergebnisse der deutschen Wahlen. Der Pariser „Temp“ und der „Matin“ betonen fast übereinstimmend, man müsse von einem Sieg der Reaktion sprechen, der Frankreich und seinen Alliierten zu denken geben müsse. Die Blätter bemerken hierzu, mehr denn je sei es Pflicht der Alliierten, auf die Erfüllung des Versailleser Vertrages zu dringen. Die „Humanité“ beklagt den Rückgang sozialistisch-demokratischer Stimmen und befürchtet, daß die Schwächung nach rechts und die Stärkung der Reaktion in Deutschland der Besserung der Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich hinderlich sein möge.

**Eine andere Wahlberechnung.**

404 Reichstagsabgeordnete gewählt.

Nach einer weiteren bis Dienstagabend erfolgten Berechnung sind im ganzen 22689961 Stimmen abgegeben worden, die nachstehende Mandatsverteilung bringen:

Deutschnationale	43
Deutsche Volkspartei	59
Zentrum	67
Christliche Volkspartei	1
Bayerische Volkspartei	5
Demokraten	41
Sozialdemokraten	99
Unabhängige	74
Kommunisten	2

Außerdem sollen noch in den Reichstag eingehen: 2 bis 3 Welfen, 3 Württembergische Bauernpartei, 1 Württembergische Bürgervereinspartei, 3 Thüringischer Landbund, 1 Bayerische Mittelpartei und vielleicht einer von der wirtschaftlichen Vereinigung.

**Stärkeverhältnisse der Landtage.**

Wesentliche Verschiebungen.

Eine Anzahl von einzelstaatlichen Landtagen ist ebenfalls am 6. Juni neugewählt worden, wobei natürlich ähnliche Verschiebungen der Stärkeverhältnisse wie bei der Reichstagswahl erfolgten.

In Bayern wurde folgendes Ergebnis erzielt: Für die Kreise Oberbayern, Niederbayern, Pfalz, Oberpfalz, Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken und Schwaben waren gewählt für die S. R. D. 301 265, II. S. R. D. 246 215, für die R. P. D. 42 161, bayerische Volkspartei 839 962, Deutschnationale Partei 145 200, bayerischen Bauernbund 163 430, Mittelpartei und die Deutsche Volkspartei zusammen 207 593. Die bayerische Volkspartei allein zählt bedeutend mehr Stimmen wie die drei sozialistischen Parteien zusammen.

Was Württemberg anbetrifft, so gestaltet sich die Zusammensetzung des neuen Landtags wie folgt: Die Sozialisten erhalten 10 Kreis- und 7 Landesabgeordnete, die Unabhängigen 8 Kreis- und 6 Landesabgeordnete, die Bürgerpartei 2 und 4, der Bauernbund 12 und 6, die Deutsche Volkspartei 2 und 2, die Demokraten 9 und 6, das Zentrum 18 und 5, die Kommunisten gehen leer aus. Die bisherigen

Koalitionsparteien verringern von 107 oder 55 Sitze (früher 121), die bisherigen Oppositionsparteien über 48 Sitze (früher 29). Die alten Führer befinden sich unter den Wiedergewählten.

Der Oldenburger Landtag hat nachstehende Zusammensetzung erfahren: Deutschnationale 1 (1), Deutsche Volkspartei 11 (5), Zentrum 9 (10), Demokraten 7 (13), Sozialdemokraten 9 (12), Unabhängige 5 (2), Landbund 1 (0).

Bei den Wahlen zum Anhaltischen Landtage erhielten Mehrheitssozialdemokraten 13, Unabhängige 6, Demokraten 6, Deutschnationale 6, Volksparteiler 5 Sitze. Es verlierten Mehrheitssozialdemokraten 9, Demokraten 6; gewinnen Unabhängige 5, Deutschnationale 4, Volksparteiler 5 Sitze.

**Politische Rundschau.**  
**Deutsches Reich.**

+ **Kein Vorschuh für Tumultschäden.** Die Reichsregierung hat die Zahlung von Vorschüssen für Tumultschäden vorläufig abgelehnt und die Interessenten an die Gemeinden verwiesen, die in dringenden Fällen Vorschüsse leisten können. Die Zahlung der Schäden erfolgt erst nach Prüfung der Verhältnisse durch die vorgesehenen Spruchkammern.

+ **Neue indirekte Steuern zum Zwecke der Anbringung der Mittel für die Wiedergutmachung von Kriegsschäden im Ausland** plant die Reichsfinanzverwaltung. Die Mittel aus der großen Vermögensabgabe decken kaum 25 % der zu erwartenden Ausgaben für diesen Zweck. Der neue Reichstag wird bald mit diesen Problemen befaßt werden, sobald die Ergebnisse von Spaas feststehen.

+ **Die Eisenbahner befördern keine Ententetruppen.** Angesichts der Bemühungen der französischen Regierung durch Entsendung schwarzer französischer Truppen auf deutschen Eisenbahnen, um den von den Russen bedrängten Polen zu Hilfe zu kommen, hat die Leitung der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner und Staatsbediensteter beschlossen, ihren Mitgliedern die glatte Verweigerung von Diensten zur Beförderung von Ententetruppen für Polen gegen Rußland zu befehlen.

+ **Die Frontbundsabweigung** ist, wie amtlich erklärt wird, von den zuständigen Regierungsstellen seit dem Versehen scharf überwacht worden. Auf Grund amtlich eingesetzten Materials wurde gegen den ehemaligen Hauptmann v. Pfeffer, der in der Frontbundsabweigung rührig tätig war, vom Regierungskommissar ein Schutzhaftbefehl erlassen. Die rege Propagandatätigkeit Pfeffers und seine hiermit im Zusammenhang stehenden häufigen Reisen verzögerten ein schnelles Aufsehen. Der Versuch, ihn zu verhaften, schlug fehl, weil er durch besondere Umstände begünstigt und durch die bewaffnete Begleitung unterstützt, die Flucht ergreifen konnte. Es wird nach ihm gefahndet. Außerdem sind die Akten dem zuständigen Staatsanwalt zur strafrechtlichen Verfolgung ausgehändigt worden.

+ **Die Arbeiten der preussischen Landesversammlung.** Wie man aus Kreisen der preussischen Regierung erfährt, hat die Regierung die Absicht angefaßt, der Neuwahl im Reich die Arbeiten der Landesversammlung beschleunigen zu lassen, um auch in Preußen bald Neuwahlen ausführen zu können. Es sollen nur noch die wichtigsten Arbeiten (Verfassungreform, Etat) möglichst bis Ende Juli erledigt werden.

+ **Höhere Gebühren für ausländische Studenten.** Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat verfügt, daß ausländische Studierende alle Gebühren nach den für Inländer geltenden Sätzen in Gold zu zahlen haben. Bei Zahlung in Papiergeld erhöhen sich alle Gebühren also beträchtlich.

+ **Eine neue deutsche Schiffnote.** In der Frage der Auslieferung der deutschen Handelschiffe hat die Regierung befallig wiederholt Vorstellungen wegen Befassung des für Deutschland unbedingt erforderlichen Schiffsraumes nach Paris gerichtet. Wie verlautet, ist am 4. Juni eine neue Note der deutschen Regierung in dieser Angelegenheit an die Reparationskommission abgegangen. Sie wird voraussichtlich jetzt veröffentlicht werden.

+ **Kriegsausbruch 1914 und Generalstreik.** Eine Berliner Zeitung hat kürzlich die Behauptung aufgestellt, daß der Reichskanzler Müller im Juli 1914 mit dem Abgeordneten Haase nach Paris gegangen sei und dort erklärt habe, die deutsche Sozialdemokratie werde einen Krieg nicht zulassen, sondern ihn durch Generalstreik verhindern. Demgegenüber ist festzustellen, daß der Abgeordnete Haase im Juli 1914 überhaupt nicht in Paris war. Reichskanzler Müller hat bei seinem Besuch im Juli 1914 in Paris entsprechend der Haltung, die die deutsche Sozialdemokratie stets eingenommen hat, keinen Zweifel darüber gelassen, daß im Falle des Kriegsausbruchs für Deutschland ein Generalstreik nicht in Frage käme.

**Norwegen.**

+ **Hohe Vermögenssteuern.** Das norwegische Finanzministerium hat eine Vorlage über eine stark steigende Besteuerung auf Vermögen über 200 000 Kronen ausgearbeitet, von der man binnen fünf Jahren einen Ertrag von 500 Millionen Kronen erwartet. Für große Vermögen erhält die Steuer fast den Charakter einer Konfiskation. Der Ertrag der Steuern soll hauptsächlich für Eisenbahnen und Wasserkraftanlagen verwendet werden.

**Amerika.**

+ **Amerikanischer Anspruch auf die Seeherrschaft.** Der bekannte Stahlkönig Schwab erklärte, daß das wirksamste Mittel, um den Frieden der Welt zu sichern, sei, den Vereinigten Staaten die Herrschaft über die Meere zu geben. Er fordert Schlachtschiffe von 300 Meter Länge und einer Wasserverdrängung von 60 000 Tonnen, ausgerüstet mit 12 Geschützen je 400 Millimetern und einer Geschwindigkeit von 15 Kilometern mehr als jener der „Lusitania“, die den Geschwindigkeitrekord für die Durchquerung

**Russ In- und Ausland.**

Berlin. Der russische Staatsbankrott ist in Begleitung seiner Ehefrau mit einem Transport russischer Kriegsgefangener nach Rußland abgereist.

Paris. Der französische Botschafter in Bern, Mige, teilte dem Bundespräsidenten mit, es sei nach Mitteilung der französischen Regierung nie die Rede davon gewesen, den Artikel 7 des Völkervertrages, der den Kauf als Sitz des Völkervertrages bezeichnet, abzuändern.

Paris. Nach einer Doppeleinberufung aus Brüssel hat das Parlament von Datt den Friedensvertrag von Versailles gebilligt.

Washington. Präsident Wilson hat den Unterstaatssekretär des Schatzamtes und Finanzdirektor der Vereinigten Staaten auf der Friedenskonferenz in Paris als Nachfolger des Volks zum Unterstaatssekretär im Ministerium des Äußeren ernannt.

**Rah und Fern.**

+ **Beeren- und Pflanzensammelscheine.** In Rücksicht auf die hohen Lebensmittelpreise und die Bedeutung, die die Zuführung der Beeren und Bilze des Waldes für die allgemeine Ernährung besitzt, hat der preussische Landwirtschaftsminister bestimmt, den Kriegslieferanten 5 Biennia für den Sammelschein auch für das Jahr 1920 in Gültigkeit zu lassen.

+ **Ein Einsteinstitut in Berlin.** Der Geschäftsführende Ausschuss des Berliner Bürgerrats hat einstimmig beschlossen, für ein Einsteinstitut an der Berliner Universität oder für wissenschaftliche Zwecke des Gelehrten als ersten Grundstock 10 000 Mark zu stiften.

+ **Stillelegung von Straßenbahnen.** Nach einer Meldung verschiedener Saargebietungen sieht die Einstellung der städtischen Straßenbahnverkehrs in Saarbrücken und den anderen Saarkösten bevor. Die Benutzung der Straßenbahn seitens der Bevölkerung hat in den letzten Monaten infolge fortgesetzter Erhöhung der Tarife erheblich nachgelassen. Auch in verschiedenen pfälzischen Städten erwägt man die Stillelegung des Straßenbahnverkehrs aus den gleichen Gründen.

+ **Bestellungen bei der Maschinenrücklieferung an Frankreich.** Die Rücklieferung der in Frankreich und Belgien beschlagnahmten Maschinen erfolgt durch die Maschinenabgabestelle der Reichsrücklieferungskommission. Im Auftrage der Maschinenabgabestelle sind etwa 60 Vertrauensleute zur Abschätzung der Übernahmepreise ständig unterwegs. Es wurde nun festgestellt, daß einer dieser Vertrauensleute, der Ingenieur Karl Urbanski, sein Amt schwer mißbraucht hat. Er bot einer Reihe sächsischer Textilbetriebe eine Heraussetzung der Übernahmepreise an und ließ sich dafür mindestens 50 000 Mark Bestimmungsgelder zahlen. Urbanski wurde verhaftet.

+ **Deutsche Eisenbahnerkinder in Schweden.** Die Vereinigung der schwedischen Eisenbahnbeamten hat beschlossen, etwa hundert Kinder deutscher mittlerer Eisenbahnbeamter für den Sommer in Schweden unterzubringen. Der Stockholmer Bahnoberinspektor, Direktor Ericson, trifft dieser Tage in Berlin ein, um die Reise vorzubereiten.

+ **Nach Polen gegen die Freimaurer.** Gleich den Ungarn, wenden sich jetzt auch die Polen gegen die Freimaurerlogen. Der polnische Minister des Innern erläßt eine Verordnung, nach der die Logen aufgelöst werden. Das Vermögen der Logen und ihrer Zweigstellen wird unter behördliche Sperre gestellt und für humanitäre Zwecke bestimmt.

+ **Geheimnisverstoß aus Schloß Doorn.** Nach englischen Blättermeldungen soll die frühere deutsche Kaiserin nach der Überführung nach Schloß Doorn wieder ernstlich erkrankt sein. Mit dieser Erkrankung sollen verschiedene noch unaufgeklärte Umstände im Zusammenhang stehen. Es habe ein Flugzeug unbekannter Herkunft Haus Doorn überflogen. Tags darauf seien am Schloß zwei verdächtige Personen festgenommen worden. Seitdem werde das Haus von holländischen Polizisten streng überwacht, und der frühere Kaiser dürfe das Schloß nur noch mit Erlaubnis des Führers der Volkstruppe verlassen.

+ **Zeitungen unter Aufsicht der Öffentlichkeit.** Die Moskauer Presse gibt bekannt, daß die bolschewistischen Zeitungen vom Monat Juni ab wegen Mangels an Papier und Druckschwärze nur noch an offizielle Sowjetinstitutionen versandt werden.

+ **Acht Personen durch giftige Gase gestorben.** In Giddöld in Ungarn sind die Gattin des Hauptmanns Gurda, die aus Giddöld stammende, sowie ein Bruder des Hauptmanns und ein Hauptmann noch nach dem Gemüß von Blitzen, die sie selbst bei einem Ausflug im Giddölder Walde gesammelt hatten, gestorben.

+ **Medizinerstreik.** In Innsbruck ist die Ärzteschaft der Kranenhäuser wegen Hinterziehung ihrer vor sechs Monaten an das Staatsamt für Unterricht gerichteten Forderungen in den Ausstand getreten. Die medizinische Hörschule der Universität hat sich angegeschlossen.

+ **Ein neuer Dauer-Wellenrekord für Flugmaschinen** wurde in Paris von den Fliegern Bessoutrot und Bernard aufgestellt. Sie blieben mit einem German-Doppeldecker 24 Stunden 19 Minuten 7 Sekunden ununterbrochen in der Luft und überboten damit den offiziellen Wellenrekord, der der Deutsche Landmann seit 1914 mit 21 : 49 : 00 hielt.

+ **Schiffskatastrophe.** In Birkenhead (England) ereignete sich eine Katastrophe, als ein Dampfer das Ufer verließ. Durch ungeläute Umstände stieß er gegen die Schleusenpforte, die nachgab. Das herausströmende Wasser riß ein Dutzend Schwane in den Strom, wo sie sanken. Die Passagiere konnten sich größtenteils retten, indem sie auf die Balken sprangen. Acht Mann scheinen jedoch ertrunken zu sein. Der Dampfer selbst wurde vom Strom fortgetrieben.

+ **Eine Bank in Schwitzerlanden.** Die Bank in Stobberg ist in Schwierigkeiten geraten, da sie durch betrügerische Nachschüssen eines Kunden in Mitleidenschaft gezogen worden ist. Soweit verlautet, handelt es sich um Millionenbeträge, die einem in Holland weilenden Deutschen gewährt worden sind. Die Bank wurde einstweilen geschlossen, was in Stolberger Publikum große Aufregung hervorrief. Es soll eine Hilfsaktion großer Banken eingeleitet worden sein.

+ **Todesstrafe eines Doppelmörders.** Der Forstgehülfe Max Fiegel, der wegen Doppelmordes an zwei Fleischer zum Tode verurteilt und dann zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt wurde, ist aus dem Gefängnis in Jandenburg (Oberschlesien) geflohen. Er ließ sich, nachdem er die Gitterstäbe durchsägt hatte, an einem Seil aus Heislafen herab. Das Seil riß, und der Mörder stürzte in die Tiefe; er wurde von einem Gefängniswärter tot aufgefunden.

+ **Auch das Gras wird teurer.** Die Verpachtung der Brackung des Grasplatzes bei Schönthal, unweit Erfurt, hat für dieses Jahr 57 000 Mk. ergeben. Voriges Jahr wurde für diese Pachtung 2300 Mk. bezahlt. Der Platz wird als Schafweide verwendet.

+ **Der befohlene Gesandte.** Im französischen Botschaftsgebäude in Wien wurden dem Gesandten Lehours-Bontals der Post ein Kreditbrief von 100 000 bis 150 000 Franc, eine Kassetten mit Orden sowie Schmuckgegenstände gestohlen. Als Täter kommt ein junger Mann in Betracht, der seit kurzem aus der Botschaft in Stellung war.

+ **Blutige Unruhen in Graz.** Wegen der hohen Bier- und Kirchengeldpreise veranstalteten auf dem Markte in Graz etwa 2000 Frauen, denen sich viele Männer, meist jugendliche Personen, anschlossen, Kundgebungen. Volksgeld, Gendarmerie und Volkswehr mußten schließlich von den Frauen Gebrauch machen. Es gab 6 Tote und 15 Verwundete.

**Ein neuer Weltmoderant, in Sicht.** Der Tanzmeister der westlichen Welt hielten dieser Tage in Paris einen Kongress ab, zu dem „Professoren der Tanzkunst“ aus allen Teilen Frankreichs, aus England und Holland, aus Italien und Belgien, aus Griechenland, der Schweiz und aus den Kolonien eingetroffen waren. Man stellte fest, daß der Tanz noch niemals eine so große Rolle in der Kultur gespielt habe wie gegenwärtig, besaß jedoch auch die Entartung, der er vielfach verfallen sei. Der Kongress will einen neuen Tanz schaffen, der den Tango, Fox-Trott, Jazz und andere Modetänze ersetzen soll.

**Palastrevolution im „Figaro“.** Die beiden Ehepartner des Pariser „Figaro“, Alfred Capus und Robert de Fiers, haben dem Verwaltungsrat des Blattes ihre Ämter zur Verfügung gestellt. Die „Scheidung“ scheint mit dem Callaux-Prozess in Verbindung zu stehen, in dem der „Figaro“ eine besondere heftige Stellung einnimmt, da, wie man sich erinnern dürfte, sein früherer Chefredakteur Gaston Calmette von Frau Callaux erschossen worden ist. Von den nunmehr zurückgetretenen Leitern des Boulevardblattes ist Alfred Capus als Lustspielautor auch in Deutschland bekannt. Robert de Fiers ist der Schwiegersohn des verstorbenen Dramendichters Victorien Sardou.

**Wettersturz in Süddeutschland.** Im hohen Schwarzwald ist ein empfindlicher Wettersturz erfolgt. Es fällt von 100 Meter herab Neuschnee. Auf dem Feldberg ist die Temperatur unter dem Gefrierpunkt gesunken. Auch in den Pfälzen ist bis heute Nacht Schnee gefallen, während im hohen Alpengebiet die Temperatur sogar bis auf 10 Grad unter Null gesunken ist.

**Verhafteter Würder.** In Basing bei München wurde bei einer Gasthauskontrolle der 28jährige Kaufmann Werner Schleich aus Ratten verhaftet, der mit seinem Bruder zwei Doppelmorde verübt hat, zum Tode verurteilt war und während der Räteherrschaft in Essen aus dem Gefängnis befreit wurde.

**Bunte Tages-Chronik.**  
 Halle a. S. Die Unwetterkatastrophen im Kreis Mansfeld belaufen sich auf ungefähr 25 Millionen Mark.  
 Bern. Zahlreiche Perückenfabriken aus der deutschen und romanischen Schweiz unterzeichnen einen Aufruf an das Schweizer Volk zur Wiederherstellung der 1914 geschlossenen Bibliothek von Laeven.

**Welt- und Volkswirtschaft.**

**Der Stand der Welt.**  
 Die nachstehende Tabelle besagt, wieviel Mark 100 Gulden, dänische, österröschische, ungarische oder tschechische Kronen, Schweizer und französische Franc und Lire sowie für 1 Dollar und 1 Pfund Sterling bezahlt wurden. („Brief“ = angebotener „Geld“ = gefuchter.)

Währungsplätze	S. E.		T. S.		Stand 1. 8. 14
	Geld	Brief	Geld	Brief	
Holland . . . Gulden	1811,-	1814,-	1458,50	1461,50	170 Mk.
Dänemark . . . Kronen	674,30	680,70	634,30	635,70	112 „
Schweden . . . Kronen	—	—	—	—	72 „
USA . . . Dollar	40,20	40,80	39,95	39,95	4,40 „
England . . . Pfund	160,80	160,20	157,30	157,70	20,20 „
Frankreich . . . Franc	—	—	—	—	89 „
Italien . . . Lire	229,75	230,25	227,25	227,75	80 „
Österreich-Ungarn . . . Kronen	23,47	23,53	23,97	24,03	85 „
Ungarn . . . Kronen	22,22	22,22	21,22	21,22	85 „
Tschechien . . . Kronen	90,15	90,55	89,15	89,55	85 „

**Berliner Produktverkehr.** Amtlich festgestellte Preise der Berliner Produktbörse am 8. Juni: Hafer per 1000 Kilogramm loco 30,80 Mark ab Speicher frei Waagen, 3000 Mark ab Bahn, auf Löhning 2800—2820—2800 Mark ab Station. Leinwand . . .  
 Richtschnur und Trade-Preise ermittelt, alles für 10 Kilogramm ab Station: Erbsen, Viktoriererbsen 150 bis 175 Mark, gelbe und grüne Erbsen 110—140 Mark, Bohnen 100—105 Mark, Ackerbohnen 100—105 Mark, Bohnen 80—90 Mark, Paprika 50—65 Mark, Serrabella 45—55 Mark, Weizen, Iose 23—24 Mark, Erbsen, bräunlich 10—11 Mark, gebündelt 9—10 Mark, Trockenmais 7—8 Mark, Patent Stiefen 15 bis 100 Mark.

**Erhöhung der Höchstpreise für Lebensmittel.** Der preussische Finanzminister hat sich bereit erklärt, die Höchstpreise für Lebensmittel zu erhöhen, soweit sie angesichts der Umfassenderen einen angemessenen Gewinn nicht gewährleisten.

**Wiederaufnahme des Verkehrs der Sagap.** Bei der Verwaltung der Hamburg—Amerika-Linie ist aus New York folgendes Telegramm der Direktoren eingelaufen: „Wir haben, vorbehaltlich näherer Einzelheiten, mit dem Harriman-Konzern, vertreten durch die Firma W. A. Harriman u. Co., ein Abkommen für 20 Jahre getroffen, um unseren Linienverkehr der Vorkriegszeit gemeinschaftlich wieder aufzunehmen. Harriman hat mit Chandler u. Co. New York die Kontrolle über die American Ship and Commerce Corporation erwarben, die ihrerseits alle Aktien der Kerr Navigation Company besitzt. Harriman will die Gesellschaft ausbauen, indem Dampfer zur Verfügung gestellt werden, um den größeren Teil unseres früheren Linienverkehrs binnen kurzem wieder aufzunehmen.“ Zurzeit fährt die Kerr Navigation Company Dampfer laufen von amerikanischen Häfen nach Hamburg und von Hamburg nach Südamerika.

**Zinkende Höchstpreise.** Seit längsten macht sich ein außerordentlicher Aufschwung in der Nachfrage nach Fischen im Binnenlande bemerkbar. Das hatte zur Folge, daß der Fischehandel in a. e. Rufe nicht mehr in der Lage war, alle angebotenen Fische bei der Verteilung zu den vom Versand der Hochpreisfischeren selbstgekauften Preise abzugeben, zumal seit längsten auch teilweise sehr große Zusätze an den Fischearten waren. Der Wirtschaftliche Verband der deutschen Hochpreisfischeren sah sich daher gezwungen, die freie Fischehandlung einzuführen, um die Fische vor dem Verderben zu bewahren. Damit sind auch die vom Versand selbstgekauften Verteilungspreise ungünstig geworden, da stellen jetzt wieder die Auktionspreise als Einstandspreise für den Fischehandel an der Küste. Die Auktionspreise sind infolge der geringen Nachfrage bedeutend niedriger als die Verteilungspreise waren.

**Schlussdienst.**

**Drachinrichten vom 9. Juni.**  
**Verurteilung vlämischer Professoren.**  
 Brüssel. Vor dem Scherengericht in Gent werden am 25. Juni 35 Professoren der ehemaligen vlämischen Hochschule verurteilt werden. Einige von ihnen werden verurteilt von den beiden Abgeordneten von Cauwelaert und . . .

# Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt mich über alle Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine herzengute Frau, unsere liebe, gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau Luise Handschuh

geb. Wieghardt

nach kurzem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leid an heute mittags 9,30 Uhr im Alter von beinahe 62 Jahre sanft dem Herrn entschlafen ist.

Am stille Teilnahme bitten

**Die trauernden Hinterbliebenen**  
 Familie Wilhelm Handschuh  
 „ Peter Hermerich  
 „ Otto Schirmermeister  
 „ Wilhelm Handschuh.  
 Braubach, Dahlheim, Hensburg, Wisbach, den 8. Juni 1920.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 13. Juni, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Burgstraße 9 aus statt.

**Angriff auf ein deutsches Konsulat.**  
 London. Aus Löhning wird von Reuters gemeldet, daß das dortige deutsche Konsulat von Anhängern der persischen Demokratie am 4. Juni belagert wurde. Es wurde die Auslieferung verschiedener dort verborgener gehaltener persischer Volksgewehre verlangt. Der Konsul ließ aus einem Maschinengewehr auf die Menge schießen, worauf diese das Feuer erwiderte und in das Konsulat eindrang. Es stellte sich heraus, daß der Konsul inzwischen Selbstmord verübt hatte.

**Die Gemeinderatswahlen in Irland.**  
 London. Meldungen aus Irland zufolge sind die Gemeinderatswahlen in Irland so gut wie beendet; sie haben außer in Nordost-Irland und der Grafschaft Londonderry einen überwältigenden Erfolg der Sinnfeiner gebracht. Nach einer weiteren Meldung sind zwei Torpedoschiffe mit 300 Seesoldaten von Queenstown nach der Westküste Irlands abgegangen.

**Mehr Kohlen — für die Polen.**  
 Warschau. Die polnischen Klätter veröffentlichen eine Depesche aus Paris, wonach die Kohlenkommission des Obersten Rates die bisherige Zuteilung oberirdischer Kohlen an Polen um 150 000 Tonnen monatlich, also auf 400 000 Tonnen erhöht hat. Diese Erhöhung soll insbesondere dem Wiederaufbau der polnischen Industrie, besonders der Exportindustrie, dienen. Von deutscher amtlicher Seite liegt eine Bestätigung dieser Meldung nicht vor.

**Kämpfe an der Vercina.**  
 Warschau. Der erbitterte Kampf zwischen der polnischen und der bolschewistischen Armee an der Vercina dauert fort. Im den Brückenkopf von Bobrinsk hat sich eine große Schlacht entwickelt, an der mehrere polnische und russische Armeen beteiligt sind.

**Verschiedene Meldungen.**  
 Paris. Nach einer Gassa-Meldung aus New York wird der Großwesir nach Paris reisen, um die Antwort auf den Friedensvertragsentwurf zu überbringen. Er wird auch eine Zusammenkunft mit Venetios haben.  
 Paris. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ befestigt sich die Stellung Mustafa Kemal Paschas von Tag zu Tag.  
 Kopenhagen. Die für Ende dieses Monats nach Kopenhagen einberufene Nordsee-Konferenz wurde abgebrochen, da die schwedischen Journalisten es ablehnten, unter den gegenwärtigen gespannten Verhältnissen nach Skandinavien zu reisen.

**Lokales und Provinzielles.**  
 Werkblatt für den 10. Juni.  
 Sonnenaufgang 8<sup>h</sup> | Mondaufgang 12<sup>h</sup> B.  
 Sonnenuntergang 8<sup>h</sup> | Monduntergang 12<sup>h</sup> N.  
 1911 Dichter Adolf Wilbrandt gest. — 1914 Gründung der Universität Frankfurt a. M. — 1918 Dichter Richard Voss gest.

**Der Postverkehr mit der ersten Zone.** Im Post- und Telegraphenverkehr mit der von Danemark besetzten ersten Zone des Abstimmungsgebietes Schleswig werden vorläufig für Briefsendungen, Wertbriefe, Pakete ohne und mit Wertangabe, Postanweisungen, Postnachnahmen, Postaufträge und Telegramme dieselben Gebühren wie für gleichartige Inlandsbeförderungen erhoben. Der Zahlarten- und Zahlungsanweisungverkehr ist in der ersten Zone eingestellt worden. Postprotektaufträge nach diesem Gebiet sind nicht zulässig. Die Pakete müssen die für den Auslandsverkehr vorgeschriebenen Begleitpapiere beigelegt sein. Nähere Auskunft, namentlich über die Postorte, die in der ersten Zone Schleswigs liegen, erteilen die Postämter.

**Für Reisen nach Danzig.** Es ist im Reich noch nicht bekannt, daß man zu der Fahrt nach Danzig neuerdings das englische Visum braucht. Die Ansicht ist falsch. Wer den Wasserweg von Swinemünde nach Danzig-Boppo benutzt, braucht den gewöhnlichen Reisepaß und das deutsche Visum. Nur bei Eisenbahnfahrten durch den polnischen Korridor ist auch das polnische Visum erforderlich. Die Danziger Behörden machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß eine Danziger Einreise-Erlaubnis nicht beantragt zu werden braucht, weil sie nicht nötig ist.

**Männer-Gesangverein.**  
 Braubach  
 Heute abend 8 Uhr  
**Gesangsunterricht**  
 im „Altenberg.“

**Quartett-Verein.**  
 Donnerstag abend 8,30 Uhr  
**Gesangsstunde,**  
 darauf außerordentliche  
**Generalversammlung.**  
 Pünktliches und vollständiges  
 Erscheinen erwartet.  
 Der Vorstand.

**Schützen-Gesellschaft.**  
 Freitag abend 9 Uhr  
**Versammlung**  
 im „Altenberg.“

**Große  
Friederwaisen-  
Lotterie**  
 Ziehung 16. u. 17. Juni 1920  
 Gesamtpotential 100 000 Mk.  
 Hauptgewinn 50 000 „  
 „ „ 10 000 „  
 Lose empfiehlt und verendet  
 zum Preise von Mk. 8,50, auch  
 gegen Nachnahme  
 Hubert Pösch,  
 Altmünster (Westf.) Hauptpost,  
 Preussische Volks-Versicherungsgesellschaft,  
 für Verkaufsstellen beliebige Be-  
 zugsgewerke, sämtliche Lose zu  
 Lagerpreisen.

**Travis Abend.** Vor überfülltem Saale führte Herr Travis gestern die hiesige Einwohnergesellschaft in das mysteriöse Gebiet der Gedankenübertragung von einer Person zur anderen und machte sie mit dem Wesen des Nachwandstimmens des näheren bekannt. Alle Experimente gelangen dem Künstler mit erstaunlicher Leichtigkeit und so überzeugend, daß auch die größten Zweifler ihre Einwendungen stellen lassen mußten. Was Publikum applaudierte dem Künstler in besonderer Weise n. d. den gelungenen Vorführungen, die sich bis zum 11. Uhr hinzogen.

**Bei der Gartenarbeit** sind empfindlich. Reuten die Füße oft sehr unangenehm. Ein gutes Mittel gegen sie ist Honig. Wenn man den Fuß mit einem in Alkohol getränkten Band umwindet oder sich Honig mit Alkohol umgibt, so werden die lästigen Füße fern.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange meines lieben, herzlichen Mannes, unseres treusorgenden Vaters, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels

**Herrn August Metz**

sagen wir allen, besonders Herrn Delan Wagner für die tröstlichen Worte am Grabe, den Schulfreunden, den vielen Kranz- und Blumenpendern und allen, die ihm das letzte Geleit gaben, unsern tiefgefühlten Dank.

**Die trauernde Gattin und Kinder.**

Braubach, 10. Juni 1920.

**Amthaus Bekanntmachungen.**

**50 Mk. Belohnung**

erhält derjenige, welcher uns die Fingerringe zur Anzeige bringt, welche in der vorvergangenen Nacht vor dem Reichsbankamt die Steinbankleibschäft haben.  
 Braubach, 10. 6. 1920. Der Magistrat.

**Wetterbericht.**

Wärmer, stellenweise Bewölkung und Gewitterneigung.

**Bauernschaft Braubach**  
 Freitag abend 9 Uhr  
**Versammlung**  
 im Hotel Hammer.  
 Tagesordnung:  
 1. Wahl eines 1. Vorsitzenden.  
 2. Wichtige Besprechungen.  
 Wertiges Erscheinen erwünscht.  
 Der Vorstand.

Ein gebrauchter  
**Kinderwagen**  
 zu verkaufen  
 Untertollstraße 26

**Ev. Jungfrauenverein**  
 Heute abend 8 Uhr  
**Versammlung.**  
**Kaffeemühlen**  
 empfiehlt  
 Julius Rüping

**Haus- und Grundbesitzer-Verein**  
 Braubach.  
 Geschäftshaus Friedrichstr. 13  
 Telefon 80  
 Die Mitglieder d. Vereins erhalten in unserer Geschäftsstelle jederzeit  
**Rat und Auskunft**  
 in allen einschlägigen Fragen. Dasselbe werden auch Wünsche und Anträge zur Weiterbefolgung entgegen genommen.  
 Der Vorstand.

**Kautabak**  
 echter Korkhäufchen.  
 Jean Engel.

**5000 Arbeits- und Wirtschaftsschürzen**  
 glatt u. glatt blau, gute Ware, Zellstoff N. 6,50 d. St.  
 Probefendung ein halb Duzend gegen Nachnahme.  
**1000 Militärbett Strovsäcke**  
 haltbarer Zellstoff Markt 15, — das Stück,  
 Probefendung 2 Stk gegen Nachnahme.  
**5000 Kinder-schürzen** für das Alter von 1-5 Jahre  
 teilweise mit Bordensbesätzen und Verzierungen M. 4, — d. St.  
 einhalb Duzend zur Probe gegen Nachnahme  
**2000 Paar Hosenträger**  
 haltbare Qualität, mit elastischen Leisten M. 4,80 das Paar  
 Probefendung 2 Paar gegen Nachnahme  
**1000 Stück große Rockfäde** mit Taschen  
 schwerer Zellstoff, Farbe Garbe und Galen 50 mal 60 Ztm.  
 15 Markt das Stück, etwas kleiner und einfacher, ohne Tasche  
 45 mal 50 Ztm 7,50 Markt das Stück.  
 Probefendung 2 Stück gegen Nachnahme.  
**10 000 große Säcke**  
 geeignet für Kartoffeln, Futtermittel, Getreide, Mägen usw.  
 Nr. 43, 52 mal 94 Ztm. M. 2,50 das St. dichter Zellstoff  
 " 906, 48 " 120 " " 6,50 " " Kartfäd.  
 " 41, 50 " 110 " " 7,50 " " fester guter " "  
 einhalb Duzend zur Probe gegen Nachnahme  
**5000 Militärfuttereimer** (Ferkelbeutel)  
 für Pferde, auch für sonstige landwirtschaftliche Zwecke ver-  
 wendbar, guter Zellstoff M. 3,50 das Stück, sehr preiswert  
 Probefendung 2 Stück gegen Nachnahme  
**5000 Einkaufstaschen**  
 Marktaschen, Damentaschen, Zugbeutel usw., teilweise mit  
 wertvollen Besätzen und Handmalerei, Probepaket enthaltend  
 4 Stück sortiert auf. V. — M. gegen Nachnahme.  
 Probefendungen werden wie oben angegeben  
 an jedermann verschickt.  
 Eduard Schmidt, Mech. Näherel., Coburg.

**Rote Sandsteinplatten,  
 Schweinetröge,  
 Viehkrippen, runde  
 Schleifsteine**  
 bis zu 1 Meter Durchmesser  
 eingetroffen.

**Chr. Wieghardt.**  
 Den Ausgang sämtlicher  
 Neuheiten in Herren-, Knaben- und  
 Kinder-

**Stroh Hüten**  
 offeriert in bester Friedensware zu auffallend billigen Preisen  
**Rud Neuhaus.**

**Es sind wieder eingetroffen in granat  
 und brauner Emaille:**  
 Wassereimer, Kochtöpfe, Salatseiber, Milchtöpfe,  
 Milchträger, Eßentrichter, ein- und zweiteilig,  
 ovale Waschkübeln, Milchsiebe, Kaffeekannen und  
 Nachtöpfe

alles in großer Auswahl und in verschiedenen Größen bei  
**Julius Rüping, Eisenwarenhandlung**  
 in verschiedenen Preislagen  
**Cognac** ganze und halbe Flaschen  
 empfiehlt

**Jean Engel.**

**Taschenlampen**  
 Batterien, Glühbirnen  
 und Hülsen  
 wieder frisch eingetroffen

**Julius Rüping.**

**Zigarren, Zigaretten,  
 Rauch- und Kantabak**  
 empfiehlt  
 Sch. Mes., Brunnenstraße 9.

**Pfeifen und Mutzen.**  
 Rud. Neuhaus

**Zigarettentabak**  
 bieten an  
 Emil Eschenbrenner Frieda Eschenbrenner.

**Sommersprossen**  
 verschwinden!  
 Auf welche einfache Weise  
 teilt Leidensgenossen unentgelt-  
 lich mit Frau Elisabeth Frucht,  
 Hannover 185, Schlegelstr. 238

**Strauen**

für den Hilfe bei Störungen der  
 monatlichen Vorgänge durch  
 meine in den hartnäckigsten  
 Fällen bew. Spez.-Mittel. Wenn  
 alles nichts hilft, schreiben Sie  
 mir und Sie werden mir stets  
 dankbar sein.  
 Preis M. 14,85 und 27,50.  
 Diskreter Versand geg. Nachn.  
**Alara Schirmer,**  
 Liebertwolkwitz-Leipzig,  
 Zeilmannstr. 17.

**Pa. Feuerzeug**

in jeder Menge zu haben bei  
**Emil Eschenbrenner  
 Frieda Eschenbrenner.**

**Briefpapier**

in Mappchen und  
 Kassetten  
 empfiehlt preiswert  
 Buchhandlung Lemb.

**Motten kommen!  
 Naphthalin-  
 Tabletten**  
 bei  
**Jean Engel.**

**Villen gesucht!**  
 Landhäuser, bessere Stadtgrund-  
 stücke oder dergl. auch Pensionat-  
 der Hotelbetrieb evtl. mit Gar-  
 ten oder Oekonomie für sich  
 zahlungsfähige Kaufsuchende.  
 Angebote an  
**Dt. Landwirtschaftsbank**  
 Berlin N 24

Große Auswahl in  
**Herren-Mützen**  
 gute Stoffe u. Verarbeitung und  
**blaue Tuch-Mützen**  
 bietet an Rud. Neuhaus.

**Kassia-Bast**  
 zum Festen der Wein-  
 reben  
 ist eingetroffen.  
**Chr. Wieghardt.**

**Grapp- und  
 Seidenpapier**  
 in allen Farben  
 eingetroffen.  
**L. Lemb.**

**Knaben-  
 Mützen**  
 — in blauem Wollstoff —  
 per Stück 8 Markt  
 bietet an Rud. Neuhaus

**Sommersprossen**  
 braune fleckige Haut, Veresflecke  
 verschieden wie abgewaschen,  
 auch Pidel und Miteßer. Aus-  
 kunft frei, nur Rückkarte er-  
 wünscht.  
 Zollauffcher Osburg,  
 Heiligenstadt, Eichst.

**Amerikanische Cigaretten**  
**CAMEL**  
 für Wieder-Käufer pro Marke M. 520, — empfiehlt  
**Emil Eschenbrenner.**

**Spazierstöcke**  
 empfiehlt  
**Rud. Neuhaus**  
 Schöne lange

**Bohnenpfähle**  
 der Stück 1 Markt  
 offeriert  
**Chr. Wieghardt.**

**Seidene Blusen**  
 in großer Auswahl bei mäßigen  
 Preisen empfiehlt  
**Rud. Neuhaus.**

**Amerikanische Cigaretten**  
**CAMEL**  
 für Wieder-Käufer pro Marke M. 520, — empfiehlt  
**Emil Eschenbrenner.**

**Spazierstöcke**  
 empfiehlt  
**Rud. Neuhaus**  
 Schöne lange

**Bohnenpfähle**  
 der Stück 1 Markt  
 offeriert  
**Chr. Wieghardt.**

**Seidene Blusen**  
 in großer Auswahl bei mäßigen  
 Preisen empfiehlt  
**Rud. Neuhaus.**

**Kaffee**  
 feine Qualität  
 empfehlen  
**Emil Eschenbrenner  
 Frieda**

**Damen-  
 Kragen,   
 Untertaillen,  
 weisse Röcke und  
 Korsetts**  
 preiswert  
**Geschw. Schumacher.**

**Warum  
 und Tee**  
 eingetroffen.  
**Jean Engel.**

**Glasöffner  
 „Blitz“**  
 schon Gummi und  
 Gläser vor Bruch.  
 Gg. Phil. Clos  
 Inhaber G. Gemmer

**Leinölkitt**  
 empf. hlt  
**Hch. Meh  
 Schreinermeister**

**Kalk**  
 wieder eingetroffen.  
**Chr. Wieghardt.**

**Unterhaltungs- und  
 Reiselektüre**  
 in sehr großer Auswahl neu eingetroffen.  
**Buchhandlung Lemb.**

**Waffeleisen  
 und  
 Kaffeebrenner**  
 in verschiedenen Größen  
 empfiehlt  
**Eisenhandlung Clos**  
 Inhaber: Karl Gemmer.

**Spazierstöcke**  
 Kondensierte veredelte  
**Milch**  
 sortenfrei bieten an  
**Emil Eschenbrenner.  
 Frieda**

**Holzwaren**  
 — Kessel, Kartoffelstampfer,  
 Salatbesteck,  
 Gemüse- und Gurkenhobel,  
 Messerkränze, Eierkränze,  
 Puffschänke, Wägen u. Puff-  
 schalen, Strohkränze, Wäsche-  
 trockner, Stoppfen, Handtuch-  
 halter, Servierbreiter usw.  
 empfiehlt in großer Auswahl  
**Julius Rüping.**

**KASeifenpulver**  
 eingetroffen.  
**Emil Eschenbrenner.**

**Herren-  
 Sommer-  
 Joppen**  
 in allen Größen, und beste  
 Stoffe, zu ganz mäßigen Preisen  
**Rud. Neuhaus.**

Reines nordamerikanisches  
**Schweine-  
 Schmalz**  
 per Pfund 20, — M.  
 offeriert  
**Emil Eschenbrenner.**

Große Auswahl in  
**Knöpfen, Spitzen,  
 Besätzen und Gesseln**  
 empfehlen  
**Geschw. Schumacher.**

**Wir suchen sofort  
 Villen,**  
 Hotels, Pensionen, Stadtgrund-  
 stücke u. dergl. eventl. m. Oeko-  
 nomie für sehr zahlungsfähige  
 Kaufsuchende. Angebote evtl.  
**Immob.-Propag.-Ges.,**  
 Berlin N 24.

**Sauere Gurken**  
 empfiehlt  
**Chr. Wieghardt.**

**Zündhölzer**  
 (Schweden)  
 eingetroffen.  
**Jean Engel.**

**Essig - Essenz**  
 in Flaschen bieten an  
**Emil Eschenbrenner  
 Frieda Eschenbrenner.**

**Fliegenfänger**  
 empfiehlt  
**Jean Engel**

**Pergamentpapier**  
 empfiehlt  
**L. Lemb.**

Baumwollene  
**Damen-Strümpfe,  
 Herren-Socken,  
 Kinder-Söckchen**  
 alle Größen bei  
**Geschw. Schumacher.**

**Dollmatische  
 Süßrahmmargarine**  
 in feiner Ware stets vorrätig bei  
**Emil Eschenbrenner  
 Frieda**

**Herren-  
 Normalhemden**  
 in grau, alle Weiten  
 per Stück 35, — M.  
 bietet an  
**Rud. Neuhaus.**

**Putztücher**  
 in guter Qualität und reich-  
 Auswahl bieten an  
**Emil Eschenbrenner.  
 Frieda**

**Wissen ist Macht!**  
 Zukunfts, Glück, Reichtum, Ge-  
 leben, Charakter wird nach  
 Astrologie (Sternendeutung) be-  
 rechnet. Nur Geburtsdaten er-  
 senden. Viele Dank- und  
 Empfehlungsschreiben.  
 L. H. W. S., Hannover.

**Rechnungen,  
 Quittungen,  
 Wechsel,  
 Geldkouverts**  
 usw.  
 wieder neu eingetroffen  
**Papiergeschäft Lemb.**

**Wissen ist Macht!**  
 Zukunfts, Glück, Reichtum, Ge-  
 leben, Charakter wird nach  
 Astrologie (Sternendeutung) be-  
 rechnet. Nur Geburtsdaten er-  
 senden. Viele Dank- und  
 Empfehlungsschreiben.  
 L. H. W. S., Hannover.

**Rechnungen,  
 Quittungen,  
 Wechsel,  
 Geldkouverts**  
 usw.  
 wieder neu eingetroffen  
**Papiergeschäft Lemb.**